

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	12
1.1	Grundlagen	12
1.2	Erweiterung der Fachkompetenz	17
2	Dekubitusprophylaxe	20
2.1	Entstehung von Dekubitalulzera	20
2.2	Erkennen gefährdeter Patienten	23
2.3	Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe	25
2.3.1	Kenntnisse aktualisieren	26
2.3.2	Patienten informieren und motivieren	26
2.3.3	Auf die Psyche einwirken	27
2.3.4	Mobilität erhalten und fördern	29
2.3.5	Geeignete Lagerungen anwenden	31
2.3.6	Hautpflege optimieren	38
2.3.7	Ernährung anpassen	39
2.3.8	Dekubitus-Beauftragten ernennen	40
3	Pneumonienprophylaxe	41
3.1	Entstehung von Pneumonien	41
3.2	Erkennen gefährdeter Patienten	44
3.3	Maßnahmen zur Pneumonienprophylaxe	44
3.3.1	Kenntnisse aktualisieren	45
3.3.2	Patienten informieren und motivieren	45
3.3.3	Auf die Psyche einwirken	45
3.3.4	Mundhygiene verbessern und Aspiration vermeiden .	46
3.3.5	Mobilität erhalten und fördern	46
3.3.6	Belüftung der Lunge verbessern	47
3.3.6.1	Atemübungen, Atemgymnastik	47
3.3.6.2	Atemunterstützende Lagerungen	53
3.3.7	Sekretfluss verbessern	57

3.3.7.1	Inhalation	57
3.3.7.2	Anwendung ätherischer Öle	60
3.3.8	Sekret fördern	62
4	Thromboseprophylaxe	71
4.1	Entstehung von Thrombosen	71
4.2	Erkennen gefährdeter Patienten	73
4.3	Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe	74
4.3.1	Kenntnisse aktualisieren	76
4.3.2	Patienten informieren und motivieren	76
4.3.3	Mobilität und venösen Rückfluss erhalten und fördern	77
4.3.4	Unterstützende Lagerungen durchführen	78
4.3.5	Venen ausstreichen	79
4.3.6	Venen komprimieren	80
4.3.7	Verordnungen durchführen – Wirkungen prüfen ...	86
4.3.8	Gesundheitserziehung umsetzen	87
5	Kontrakturenprophylaxe	89
5.1	Entstehung von Kontrakturen	89
5.2	Erkennen gefährdeter Patienten	90
5.3	Maßnahmen zur Kontrakturenprophylaxe	92
5.3.1	Kenntnisse aktualisieren	92
5.3.2	Patienten informieren und motivieren	93
5.3.3	Auf die Psyche einwirken	93
5.3.4	Mobilität erhalten und fördern	93
5.3.4.1	Aktivierendes Stationsmilieu schaffen	94
5.3.4.2	Bewegungsübungen	95
5.3.4.3	Isometrische Spannungsübungen	99
6	Soor- und Parotitisprophylaxe	102
6.1	Entstehung von Soor und Parotitis	102
6.2	Erkennen gefährdeter Patienten	106
6.3	Maßnahmen zur Soor- und Parotitisprophylaxe	107
6.3.1	Kenntnisse aktualisieren	107

6.3.2	Patienten informieren und motivieren	108
6.3.3	Auf die Psyche einwirken	108
6.3.4	Gute Zahn- und Prothesenpflege sicherstellen	108
6.3.4.1	Zahnpflege	109
6.3.4.2	Prothesenpflege	110
6.3.5	Effektive Mundpflege durchführen	111
6.3.6	Speichelsekretion anregen	117
7	Obstipationsprophylaxe	120
7.1	Entstehung und gefährdete Patienten	120
7.2	Maßnahmen zur Obstipationsprophylaxe	122
7.2.1	Kenntnisse aktualisieren	123
7.2.2	Patienten informieren und motivieren	123
7.2.3	Mobilität erhalten und fördern	124
7.2.4	Darmmotorik und Verdauungsvorgänge unterstützen – Ernährung	124
7.2.5	Darmmotorik fördern – Massage	126
7.2.6	Defäkation mechanisch herbeiführen	127
7.2.7	Obstipationsfördernde Bedingungen beseitigen	127
8	Intertrigoprophyllaxe	129
8.1	Entstehung und gefährdete Patienten	129
8.2	Maßnahmen zur Intertrigoprophyllaxe	132
8.2.1	Kenntnisse aktualisieren	132
8.2.2	Patienten informieren und motivieren	132
8.2.3	Mobilität erhalten und fördern	133
8.2.4	Hautatmung ermöglichen	133
8.2.5	Hautpflege optimieren	134
9	Aspirationsprophylaxe	135
9.1	Entstehung und gefährdete Patienten	135
9.2	Maßnahmen zur Aspirationsprophylaxe	137
9.2.1	Kenntnisse aktualisieren	138
9.2.2	Patienten informieren und motivieren	138

9.2.3	Basal stimulierende Übungen und Schluck- training durchführen	139
9.2.4	Aufmerksamkeit bei allen Pflegemaßnahmen	142
10	Zystitisprophylaxe	145
10.1	Entstehung einer Zystitis	145
10.2	Erkennen gefährdeter Patienten	148
10.3	Maßnahmen zur Zystitisprophylaxe	149
10.3.1	Kenntnisse aktualisieren	149
10.3.2	Patienten informieren und motivieren	150
10.3.3	Flüssigkeitszufuhr steigern, Urinausscheidung anregen und Harn ansäuern	150
10.3.4	Intimhygiene verbessern	152
10.3.5	Den Einsatz von unableitenden Systemen infektionsarm gestalten	153
10.4	Kontinenztraining	154
11	Sturzprophylaxe	156
11.1	Sturzursachen und gefährdete Patienten	156
11.2	Erkennen gefährdeter Patienten	159
11.3	Maßnahmen zur Sturzprophylaxe	160
11.3.1	Kenntnisse aktualisieren	160
11.3.2	Sturzgefährdung in den Aufnahme- und Informationsprozess integrieren	161
11.3.3	Patienten informieren und motivieren	162
11.3.4	Mobilität erhalten	162
11.3.5	Mobilität wiederherstellen	164
11.3.6	Hilfsmittel einsetzen	164
11.3.7	Umgebungsbedingungen verbessern	168
11.3.8	Medikamentenauswahl und -dosierung planen	169
11.3.9	Bodenpflege als Sturzprävention	170
11.3.10	Passive Schutzmaßnahmen	171
11.3.11	Dokumentieren und Analysieren von Stürzen	172

12	Dehydratationsprophylaxe	173
12.1	Entstehung einer Dehydratation	173
12.2	Erkennen gefährdeter Patienten	176
12.3	Maßnahmen zur Dehydratationsprophylaxe	177
12.3.1	Kenntnisse aktualisieren	178
12.3.2	Patienten informieren und motivieren	178
12.3.3	Institutions- und krankheitsbedingte Dehydratation ausschließen bzw. vermindern	179
12.3.4	Flüssigkeitsangebot verbessern und den individu- ellen Bedürfnissen anpassen	181
12.3.5	Flüssigkeitsaufnahme optimieren	182
12.3.6	Infusionen	184
13	Desorientierungsprophylaxe	185
13.1	Entstehung von Desorientiertheit	185
13.2	Erkennen gefährdeter Patienten	188
13.3	Maßnahmen zur Desorientierungsprophylaxe	188
13.3.1	Kenntnisse aktualisieren	189
13.3.2	Patienten informieren und motivieren	189
13.3.3	Krisenmanagement	190
13.3.4	Krisenintervention	190
13.3.5	Krankheitsbedingte Risikofaktoren ausschließen bzw. vermindern	192
13.3.6	Orientierendes Verhalten umsetzen	193
14	Infektionsprophylaxe	196
14.1	Übersicht und Begriffsbestimmung	196
14.2	Infektionswege unterbrechen	197
14.2.1	Hygienisches Verhalten	198
14.2.2	Sauberkeit und Reinigung	200
14.2.3	Desinfektion	202
14.2.4	Sterilisation	211
14.2.5	Isolation	212

14.3	Die Abwehrkraft der Patienten stärken	215
14.3.1	Ernährung	215
14.3.2	Mobilisation	217
14.3.3	Psychische Unterstützung	217
14.4	Der Resistenzentwicklung von Krankheits- erregern vorbeugen	217
14.4.1	Ursachen	217
14.4.2	Gegenmaßnahmen	218
15	Deprivationsprophylaxe	219
15.1	Entstehung einer Deprivation	219
15.2	Erkennen gefährdeter Patienten	224
15.3	Maßnahmen zur Deprivationsprophylaxe	225
15.3.1	Kenntnisse aktualisieren	226
15.3.2	Patienten informieren und motivieren	226
15.3.3	Seh- und Hörfähigkeit optimieren	227
15.3.4	Sinneswahrnehmungen trainieren	228
15.3.4.1	Optische und akustische Stimulation	229
15.3.4.2	Taktile Stimulation	231
15.3.4.3	Kinetische Stimulation	233
15.3.5	Kognitive Aktivitäten fördern	236
15.3.6	Soziale Kontakte fördern	237
15.3.7	Emotionalität zulassen und fördern	239
15.3.8	Umgebungs- und Milieugestaltung	242
16	Gewaltprophylaxe	244
16.1	Entstehung von Gewalt	244
16.2	Maßnahmen zur Gewaltprophylaxe	249
16.2.1	Kenntnisse erwerben oder aktualisieren	250
16.2.2	Das Stationsteam zur aktiven Mitarbeit motivieren	252
16.2.3	Aggression und Gewalt und deren Eskalation durch Professionalität vermeiden	253
16.2.4	Milieugestaltung	258
16.2.5	Selbstpflege – Psychohygiene	261

17	Malnutritionsprophylaxe	263
17.1	Entstehung von Unterernährung	263
17.2	Erkennen gefährdeter Patienten	264
17.3	Maßnahmen zur Prophylaxe der Unterernährung .	265
17.3.1	Kenntnisse aktualisieren	266
17.3.2	Patienten informieren und motivieren	266
17.3.3	Gefahr der Unterernährung frühzeitig erkennen ..	266
17.3.4	Pflegerische Interventionen	272
17.3.5	Den Patienten richtig ernähren	274
	Anhang	276
	Literaturverzeichnis	288
	Stichwortverzeichnis	289